

Antworten auf die Wahlprüfsteine des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. zur Abgeordnetenhauswahl 2021

Anmerkung des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.:

Entgegen der Antworten der anderen Parteien hat uns die Partei „Die PARTEI“ die Antworten nicht in einer separaten Datei mit Briefkopf zugesandt. Daher haben wir im Folgenden die Originalantworten aus der Antwort-E-Mail mit unseren Fragen ergänzt als PDF-Dokument zusammengestellt.

1. EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)

Welche konkreten Maßnahmen zur Durchgängigkeit der Fließgewässer (Umsetzung der WRRL) im Land Berlin planen Sie in der kommenden Legislaturperiode umzusetzen? Oder sehen Sie die Ziele der WRRL als zu ambitioniert an?

Die zahlreichen Schleusen in den Bundeswasserstraßen und weitere Querverbauungen in den Berliner Fließgewässern sorgen dafür, dass Fischen ihre Wanderungen z. B. zu Laichplätzen nicht mehr wahrnehmen können. So gibt es seit den 60iger Jahren keine Barben mehr in Berlin. Wenn die Umsetzung der WRRL nicht erfolgt, hätte dies möglicherweise Strafzahlungen an die EU zur Folge.

2. Landesfischereiordnung (LFischO)

Die Änderungsvorschläge in den Beteiligungsverfahren zur Novellierung der Landesfischereiordnung sind bekanntlich für die Senatsverwaltung nicht bindend. Wie stellt Ihre Partei sicher, dass die Interessen der Fischerei gewahrt bleiben und keine „Landesfischerei~~verhinderungs~~verordnung“ resultiert?

Gar nicht. Angeln ist ein schönes Hobby. Aber es geht dabei auch darum wehrlose Lebewesen an Haken aufzuspießen, totzuschlagen und auszunehmen. Durch die hohe Schadstoffbelastung von Fisch ist es sowieso eher ungesund – essen sollten wir das nicht. Es ist vollkommen sinnlos, aber trotzdem erlaubt. Das soll es auch bleiben. Aber deswegen muss man ja nicht noch mehr kaputtmachen, als unbedingt nötig. Und grundsätzlich sind wir auch froh, dass nicht die Tiere die Gesetze erlassen, die würden dann nämlich ganz anders aussehen.

3. Landesfischereibeirat

Wie sehen Sie das Gremium „Landesfischereibeirat“, das seit über einem Jahr nicht mehr einberufen wurde?

Sobald wir die Möglichkeit dazu haben, werden wir den Landesfischereibeirat einberufen. Dann schauen wir uns dieses Gremium mal an.

4. Mischwasserkanalisation/Nährstoffeinträge

Wie werden Sie Druck auf das landeseigene Unternehmen Berliner Wasserbetriebe ausüben, die Nährstoffeinträge in die Berliner Gewässer vor allem über die Mischwasserkanalisation zu verringern?

Die Berliner Gewässer eignen sich hervorragend, um giftiges CO₂ aus der Atmosphäre zu binden. Mit einer Reduzierung des gesamten CO₂-Ausstoßes werden auch die Nährstoffeinträge sinken. Problem gelöst.

5. Naturschutzgebiete: Angelverbot vs. Erlaubnis für Berufsfischerei?

Wie stehen Sie zu dem Widerspruch, dass in Naturschutzgebietsverordnungen oft die Ausübung der Berufsfischerei erlaubt ist, die Angelfischerei, die eine wesentlich selektivere Entnahme von Fischen darstellt, jedoch verboten ist?

Wir sehen keinen Widerspruch. Die Berufsfischerei ist ein überholtes Gewerbe, das bald komplett verschwunden sein wird. Die Angelfischerei hingegen wird uns noch lange erhalten bleiben. Langfristig soll aber überhaupt niemand in einem Naturschutzgebiet angeln, dafür gibt es doch diese Schilder mit der niedlichen Eule drauf. Da die Berufsfischerei bald Vergangenheit ist, ist ein direktes Verbot nicht mehr notwendig und der Widerspruch aufgehoben. Und mit der richtigen Kleidung erwischt einen auch niemand beim Angeln (kleiner Tipp am Rande).

6. SPAN-Grundstücke und Castingsport

Der Druck auf Flächen im Land Berlin nimmt immer mehr zu. Wie steht Ihre Partei zu der Nutzung von SPAN-Geländen durch Angelvereine und wie sichern sie die Nutzungsmöglichkeiten von anderen Sportgeländen?

Wir stehen dem Positiv gegenüber. Jedoch ist der Bedarf tatsächlich weit höher, als es die Flächen der Stadt langfristig decken können. Eine Umwidmung der Berliner Golfplätze in SPAN-Flächen zur öffentlichen Nutzung könnte der richtige Weg sein. Nicht nur Castingsport sollte Beachtung finden, auch weniger anhängerstärke Sportarten wie Speer- oder Dynamitfischen sowie Eis- und Entenangeln sollten ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken.

7. Lobbyismus/Transparenz

Wie steht ihre Partei zu einem Transparenzregister, in dem Mitgliedschaften in Vereinigungen von Abgeordneten und Angestellten in leitender Funktion in Behörden aufgelistet werden und wie könnte dieses aus Ihrer Sicht ggf. aussehen?

Dafür. Angelehnt an Schützenvereine oder Kirchen sollten Mitgliedschaften in Vereinen Dritten sofort ersichtlich werden. Bei Mehrfachmitgliedschaften kann das Kostüm in regelmäßigen Abständen gewechselt werden.

8. Angelfischerei im Koalitionsvertrag

Wenn ihre Partei an einer zukünftigen Regierung beteiligt ist, würden sie das Thema Freizeitfischerei in einen Koalitionsvertrag einbringen? Wenn ja, in welcher Form?

Ja klar. Neben den wichtigen politischen Themen wie Fußball und Motorsport erhält das Angeln ein eigenes Kapitel im Koalitionsvertrag (im vorderen Drittel) und wird von uns zur Bedingung für eine Regierungsbildung gemacht. Das bringt uns zusätzlich 8 % an Stimmen!

9. Anglerinnen und Angler in Ihrer Partei (Bonusfrage)

Die Regierung soll einen Querschnitt der Bevölkerung darstellen. Laut Allensbacher-Umfrage zu den beliebtesten Sportarten Deutschlands haben 2020 knapp 8% angegeben, dass sie angeln. Nennen Sie uns die aktuelle Anzahl an Anglerinnen und Anglern in Ihrer Fraktion?

Null. (In Ermangelung einer Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt) Allerdings stellen Fraktionen auch keinen Querschnitt der Bevölkerung dar.